

Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau

in Polen

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg frei Haus vierteljährlich 63 Mark, monatlich 21 Mark. In den Ausgabestellen vierteljährlich 60 Mark, monatlich 20 Mark. — **Einzelnummer** 1,50 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — **Bernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: 4 Mk. für die 38 mm breite Kolonelleile, 2 Mk. nur für private Stellen. — **Gehe:** 12 Mk. für die 89 mm breite Reklamezeile. — Bei bindenden Nachporschriften: Anzeigenzeile 5 Mk., Reklamezeile 15 Mk. — Für Aufträge aus dem Auslande Anzeigenzeile 3 Mk., Reklamezeile 10 Mk. deutsche Währung. — Offerten- und Auskunftsgebühr 2 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Poltschek-Konto Stettin 1847.**

Nr. 24.

Bromberg, Sonntag den 30. Januar 1921.

45. Jahrg.

Abstimmungsberechtigte Oberschlesier!

Für den Wahlakt von besonderer Wichtigkeit!

Die Frist für die Abgabe der Anträge auf Eintragung in die Stimmlisten läuft am 3. Februar cr. ab. Alle Anträge **müssen** an diesem Tage in der Hand der paritätischen Ausschüsse sein. Die Interalliierte Kommission hat zugestanden, daß der Eingang eines unvollständigen Antrages auf Eintragung in die Stimmlisten bis zum 3. Februar dem paritätischen Gemeindevorstand für den Geburtsort des Stimmberechtigten zur Wahrung der Frist genügt. Als unvollständiger Antrag gilt ein Brief, auch ein Telegramm an den Untenstehenden, aus dem hervorgeht, daß der Abwender in die Stimmliste eingetragen werden will, welches etwa folgenden Wortlaut haben muß:

An
den paritätischen Gemeindevorstand
(darf nicht fehlen)
für (Geburtsort).

Ich beantrage meine Eintragung in die Liste b) der Stimmberechtigten.

(Unterschrift.)

Der lückenlos fertiggestellte Antrag nach Muster b) muß in diesem Falle bis zum 10. Februar an den paritätischen Ausschuss abgegeben werden. Wenn der endgültige Antrag nach dem 3. Februar bei dem paritätischen Ausschuss eintrifft, ohne daß zuvor ein vorläufiger Antrag gestellt worden war, so ist der Antrag ungültig. Alle Anträge, sowohl fertige wie auch vorläufige, die bis zum 3. Februar in der Hand der paritätischen Ausschüsse sein müssen, müssen spätestens am Montag, den 31. Januar, morgens 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Herrn Dr. Graber, Poznań, Allee Chopina 3a, Erdgeschoss, Zimmer 4, abgegeben sein. Es empfiehlt sich, gesammelte Anträge durch Boten zu senden. Für die gesicherte Weiterleitung der Anträge an die paritätischen Gemeindevorstände im Abstimmungsgebiet ist Vorsorgung getroffen. Antragsformulare sind in dem genannten Geschäftszimmer entgegenzunehmen, daselbst kann auch die Ausfüllung von Anträgen stattfinden.

1925

Die Abstimmung über den Senat.

Warschau, 28. Januar. (P.M.) Nach Wiedereröffnung der Sejm-Sitzung in der Nacht zum 28. d. M. rechtfertigt der Abgeordnete Rząd seinen Zuzug bei der vorübergehenden Abstimmung, der in der Aufregung geschehen sei. Der Abg. Barlicki erklärt, der Sejmarschall habe sich damit begnügt, dem Abgeordneten, der durch seinen Zuzug andere Abgeordnete beleidigen wollte, zur Ordnung zu rufen, statt Disziplinarstrafen anzuwenden. Da sich der Marschall in dieser Hinsicht auf einen einseitigen Standpunkt gestellt habe, stelle er den Antrag, der Sejm habe kein Vertrauen zu dem Vorsitz des Marschalls.

Der Marschall gibt bekannt, daß der Antrag in der nächsten Sitzung zur Abstimmung gelangen wird. Weitere Diskussion über das Exposé des Ministerpräsidenten.

Der Abgeordnete Dąbrowski (Soz.) meint, die Fiktion der Vertagung der Abstimmung über den Senat an, um den Staat vor Folgen zu bewahren, die sich hieraus ergeben könnten, und daß die Aktion, die gegen den Bauern, den Arbeiter und die Armee gerichtet sei, eine Gärung der breiten Massen zur Folge haben könnte. Das heutige Kabinett sei ein Überbleibsel des Koalitionskabinetts, das eigentlich niemals eine Koalition gewesen sei. Die feindliche Armee stand vor Warschau, trotzdem habe die Nationaldemokratie und die Christliche Demokratie niemals aufgehört, in der schärfsten Weise die Sozialisten zu bekämpfen. Der Redner spricht sich in scharfen Worten gegen die separatistischen Bestrebungen des Posener Gebiets aus und fährt, sich an die Rechte wendend, fort: Nachdem der Posener Soldat sein Blut für Polen vergossen hat, wolle ihr aus ihm einen nicht polnischen, sondern **Posener Soldaten** machen. Zum Schluss hob der Redner her-

In Rubrik 25 des Abstimmungsantrages

ist von der Gemeinde- oder Polizeibehörde des jetzigen Wohnortes des Gesuchstellers zu bescheinigen, daß dem Unterzeichneten die Person, deren Lichtbild im Antrag befestigt ist, unter ihrem Namen bekannt ist und daß diese in dem betreffenden Orte wohnt.

Auf Grund des zwischen dem Deutschen Reich und der Polnischen Regierung abgeschlossenen Vertrages vom 22. 1. 21 sind alle **Kommunal- und Polizeibehörden verpflichtet**, ohne Verzug die von der interalliierten Kommission geforderte Beglaubigung der Anträge der Stimmberechtigten auf Eintragung in die Stimmliste vorzunehmen.

Durch den Vertrag haben beide Regierungen die Verpflichtung übernommen, noch vor dem 26. Januar diese Vereinbarungen zur Kenntnis der beteiligten Behörde zu bringen.

vor, es müsse eine Regierung entstehen, die nicht allein ein Programm, sondern auch die Kraft zu dessen Durchführung hat. Eine solche Regierung könne nicht die der Herren Witos, Rucharski, Nowodworzki und Sapieha sein.

Man schritt zur Abstimmung über die §§ 35 und 36 der Verfassung. Es wurde zunächst der Antrag der „Wyzwolenie“-Gruppe mit 283 gegen 84 Stimmen abgelehnt, der dahin ging, die Verfassungs- und Senatsfrage dem neuen Sejm zu überweisen. Gleichfalls abgelehnt wurde mit 189 gegen 178 Stimmen der Antrag Szapinski, die Abstimmung wegen vorgerückter Stunde zur nächsten Sitzung zu vertagen. In namentlicher Abstimmung wurde ferner mit 200 gegen 176 Stimmen der Antrag der N. P. R. abgelehnt, die Senatsfrage einem Volksreferendum zur Entscheidung zu überlassen. Dann fand zunächst die namentliche Abstimmung über den Verbesserungsantrag der „Wyzwolenie“-Gruppe statt, den Artikel 35 dahin zu verändern, daß nach der zweiten Lesung und Abstimmung die Gesetzesprojekte der Kommission zugesandt werden, worauf die dritte Lesung erst nach zwei Wochen stattfinden hätte. Die Kammer lehnte die Verbesserung mit 199 gegen 172 Stimmen ab. In der Abstimmung durch Hinausgehen durch die Tür wurden darauf die vier ersten Absätze des Artikels 35 von der Zulassung einer qualifizierten Mehrheit mit 184 gegen 176 Stimmen angenommen. Darauf verließen die Anhänger der „Wyzwolenie“-Gruppe den Saal mit dem Rufe: „Fort mit dem Senat, fort mit dem Kompromiß und der Provokation des Volkes!“ Die beiden letzten Absätze des Artikels 35 wurden abgelehnt. — Nächste Sitzung am Freitag, 11 Uhr vormittags. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die Abstimmung über den Antrag des Abg. Barlicki, dem Sejmarschall ein Mißtrauensvotum auszusprechen, als zweiter Punkt weitere Abstimmung über die Verfassung.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 29. Januar.

Wieder einmal der Platz!

Wie verlautet, beabsichtigt die polnische Regierung, in nicht zu ferner Zeit die polnische Währung abzuändern. Dabei soll auch die Bezeichnung Mark weggelassen und an ihre Stelle der Platy, der alte polnische Gulden (früher 48 Pf.), treten. Über die Art der Währungsreform hat man sich noch nicht einigen können.

Soweit die Meldung des Berliner Mitarbeiters der „Danziger Neuesten Nachrichten“. Eine Bestätigung der Richtigkeit der Nachricht aus Warschau zu erhalten, war nicht möglich. Der Plan ist an sich nicht neu, es wird schon seit Monaten erzählt, daß eine Änderung in der polnischen Währung eintreten solle. Der gegenwärtige Stand der polnischen Mark ist heute etwa rund 10 deutsche Mark für 100 polnische Mark. Daß es mit der polnischen so nicht weiter gehen kann und Wandel geschaffen werden muß, liegt auf der Hand. Allein kann Polen dies aber nicht, dies wird ihm nur mit Hilfe der Entente bzw. Frankreichs möglich sein. Für den Platz müssen vor allen Dingen bessere Unterlagen geschaffen werden, als wie bisher für die Mark, denn sonst würde es sich nur um eine bloße Namensänderung handeln. Die Unterlagen werden nur darin bestehen können, daß die Entente bzw. Frankreich Polen großzügige, langfristige Kredite an Geld und Rohstoffen gegen Rohstofflieferungen, wie Holz, Rapsöl, Bodenerzeugnisse usw., einräumt, und der Plan zur Verpachtung der Eisenbahnen an ein ausländisches Konfession zur Ausführung gelangt. Aber die Art, wie und zu welchem Kurs ein Umtausch oder eine Abwertung der Mark in den Platz vor sich gehen soll, ist nach der Meldung noch keine Einigung erzielt worden.

„Ein eigentümlicher Typ von Reisenden“.

Der „D. Bdg.“ schreibt: In unserer Stadt treibt sich eine ganze Reihe von Juden beiderlei Geschlechts und verschiedenen Alters, ja sogar Frauen mit aufgeschlupften Haaren herum. Sie stammen aus Warschau, Lodz und anderen Orten Kongresspolens und Galiziens und bieten die verschiedensten Waren an. Vor einigen Tagen machten in unserer Stadt zwei junge Mädchen die Runde, die unter anderem auch mit Schweizer Schokolade handelten. Sie sollen an einem Tage etwa 200 Kilogramm dieser importierten Ware für 1200 Mark für das Kilo verkauft haben, der Erlös eines Tages betrug somit 240 000 Mark. Wer diesen neuen Geschäftszweig finanziert und organisiert, ist nicht bekannt.

Wenn man bedenkt, daß die Einfuhr ausländischer Schokolade verboten ist, kann man mit ruhigem Gewissen annehmen, daß diese Ware auf unzulässigem Wege des Schmuggels erworben worden ist. Die Ware ist oft zweifelhafter Qualität und das laufende Publikum zahlt um eigenen Schaden hohe Preise, der Staat aber erleidet großen Schaden. Diefenigen aber, die die Ware vertreiben, werden schon reich und führen ein müßiges Leben.

Die Kaufmannschaft mühte sich vergeblich gegen diese Schädlinge vorzugehen und jede Person, die sich mit einem derartigen Geschäft abgibt, der Polizei übergeben. Man sollte sich nicht der Sentimentalität hingeben, daß jeder Reisende, der aus Polen kommt, unser Bruder ist. Im Gegenteil. Heute, die der Kaufmannschaft an nahe treten, und dem Staat den größten Schaden zufügen, sollten rückhaltlos als Brandstifter werden. Die ganze Region dieser Leute, die solche Waren aus einem Gebiet in das andere hinführen, sind sie zu Schleichenhandelspreisen verkaufen, trägt nur zur Vergrößerung unserer ohnehin schon ungesunden Verhältnisse auf dem Gebiete und der Ernährung bei.

8. Gesellschaftlicher Feiertag. Der am Mittwoch, den 2. Februar, fallende Feiertag „Maria Reinigung“ ist als gesetzlicher Feiertag.

8. Ernennung. Der bisherige Beamte der Polnischen Versammlungsbehörde in Bromberg, Josef Dieckhoff, ist nach einem Beschluß des Magistrats und der Stadtvorversammlung zum Leiter des städtischen Kohlenamts ernannt worden.

8. Der Auswandererzug führt, wie uns der Kurland-Kommissar in Bromberg mitteilt, bis auf einen Wagen 2. Klasse nur Wagen 3. und 4. Klasse. Die Versammlung über den Zug 2. Klasse steht allein dem deutschen Kurland-Kommissar zu. Die Führung einer Kohlenkarte 2. Klasse berechtigt nicht zur Benutzung dieses Wagens. Der deutsche Kurland-Kommissar bestimmt, welche Personen, insbesondere wegen Krankheit, Schwäche und Alters, den Wagen 2. Klasse benutzen dürfen. Sämtliche Auswanderer haben nur Fahrkarten 3. und 4. Klasse zu lösen.

8. Feststellung der Getreidevorräte. Vom Ministerium des Innern, preussischen Teilgebiets, Abteilung Ernährung, geht uns folgende Mitteilung an: Am der Zeit vom 1. bis 5. Februar d. J. werden amtliche Kommissionen sämtliche bei allen Produzenten des ehemals preussischen Teilgebiets sich noch befindlichen Getreidevorräte und Getreidemengen

feststellen. Eine genaue Feststellung ist wegen der Wichtigkeit dieser Angelegenheit notwendig, da von diesem Ergebnis abhängen wird, festzustellen, ob die Preise bis zum Ende des Wirtschaftsjahres sich selbst werden versorgen können. Es wird daher an alle landwirtschaftlichen Produzenten appelliert, den amtlichen Kommissionen die Arbeit zu erleichtern und die gesamten Getreidevorräte wahrheitsgemäß anzugeben. Gleichzeitig wenden wir uns an die Bevölkerung und die gesamten Getreidevorräte wahrheitsgemäß anzugeben. Gleichzeitig wenden wir uns an die Bevölkerung und die gesamten Getreidevorräte wahrheitsgemäß anzugeben.

8. Eine Schraube ohne Ende. Infolge erneuter Erhöhung des Preises für Zeitungspapier, das vor dem Kriege 2000 Mark pro Bogen gekostet hat, jetzt aber 640 000 Mark kostet, und infolge der durch den Buchdruckerstreik entstandenen Verluste ist der Bezugspreis der Posener Zeitungen um 50 Prozent erhöht worden. Der „Kurier Poznań“ kostet von jetzt ab vierteljährlich 258 Mark.

8. Ein Gewinner der „Milionówka“. Inhaber des Postes Nummer 1584 494, das am 21. Januar gezogen wurde, ist ein gewisser Mieczysław Chojnowski, Schüler der zweiten Klasse des Gymnasiums in Briesen. Von der gewonnenen Million hat er bestimmt: 20 000 Mark für die Waisen, die das Los gezogen haben, 25 000 Mark für die armen Kinder der Stadt Briesen, 50 000 Mark für die armen Kinder der Stadt Posen, 25 000 Mark für Oberschlesien und 400 000 Mark seinen beiden Cousins.

8. Unfall. In Danzig tritt infolge Stollsteins vor einem der großen Geschäftshäuser der Innenstadt, vor dem nicht gekentert war, gekentert der Graf Droste zu Vischering aus und fiel so unglücklich, daß seine sofortige Überführung in die chirurgische Klinik des Dr. Heppner veranlaßt werden mußte. Graf Droste wohnt vorübergehend hier in Bromberg.

8. Der Verband deutscher Landwirte in Polen hält am 16. Februar im Hofraum in Bromberg eine Hauptversammlung ab, in der wichtige Fragen über das Vereinsleben zur Sprache kommen sollen. Im Interesse der Landwirte liegt es, an der Versammlung vollständig teilzunehmen.

8. Der landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsberein Bromberg hat sein Hauptkontor in das Genossenschaftshaus, Bahnhofstraße 30, verlegt.

8. Der Bromberger Hausbesitzerverein hielt kürzlich seine Jahresversammlung ab, in der festgestellt wurde, daß trotz des Wegzuges vieler Mitglieder, der Verein auch jetzt noch auf der früheren Höhe steht. Politische Zwecke standen und stehen nicht auf dem Programm des Vereins, durch Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder will der Verein den Hausbesitzern eine Stütze sein. Der Vorstand mit Sanitätsrat Dr. Gocht als Vorsitzenden wurde, mit Ausnahme der verzogenen und ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder, wiedergewählt. Der Mitteilungsbeitrag wurde durch Beschluß neu festgesetzt, und zwar derart, daß die Einnahmen unter 5000 Mark mit einem Beitrag von 40 Mark jährlich, Einnahmen von mehr als 5000 Mark mit 1 Prozent vom Hundert in Ansatz gebracht werden sollen. Verlesen wurde das neue Mieterhausegesetz und es wurde beschlossen, die aus dem Gesetz sich ergebenden Verpflichtungen den Mietern spätestens bis zum 12. Februar bekanntzugeben. Der Verein beschließt, in aller nächster Zeit eine Rückversicherung ins Leben zu rufen, um die Hausbesitzer bei Bränden vor Verlust zu schützen. Zum Schluss wurde ein Antrag angenommen, den Verein, der bis jetzt zu Posen gehörte, dem Pommerellischen Verbands mit dem Sitz in Gerdauen anzuschließen.

8. Erfolgreicher Erfolg. Aus den Reinerträgen der beiden letzten veranstalteten Elternabende des Dreierischen Privat-Instituts ist es möglich gewesen, mehreren Schülerinnen Stipendien bis zu 500 Mark zu geben.

8. Eintriefen. Wir machen nochmals auf das morgen mittag 12 Uhr im Stadttheater beginnende Konzert unter Leitung des Kapellmeisters Teutsch aufmerksam.

8. In Wierzbicki Festhallen findet am Freitag, 4. Februar, ein großer Künstlerball statt, verbunden mit einer Aufführung von Kostümen ersten Bühnentanztänzlern. (Näheres in der Anzeige.)

Ankündigungen.

mitteilt von der Deutschen Volksbank Bromberg. Die Notennoten der Polnischen Landesbank sind heute unverändert.

* Danzig, 27. Januar. In Danzig standen heute polnische Noten auf 875 Geld. 9 Brief. Auszahlung Warschau auf 8 Geld. 825 Brief. — Aus Breslau wurden heute früh polnische Noten mit 825 bis 850 gemeldet. — In Berlin notierten gestern polnische Noten 810 Geld, 820 Brief, gehen aber dann auf 875. — Kriegnoten wurden gestern in Berlin mit 18—19 gemeldet.

* Posen, 28. Januar. Auf dem heutigen Viehmarkt zahlte man für Ochsen 1. Ware 800 M., für 2. Qualität 700 Mark und für 3. Qualität 600 M. der Bontner Lebendgewicht. Hammel preisen 1800 bis 2000 M., Schweine

1. Qualität erzielten 4600 M., während geringere nur 3600 Mark preisen. Am verfloffenen Mittwoch sind für Schweine höhere Preise angelegt worden. Ferkel waren für 700 M. verkauft. Sämtliche Preise beziehen sich auf 50 Kilogramm Lebendgewicht. — Das Plac Wolności (Wilhelmplatz) 18 gelegene Grand Café ist von der Kellnervereinsung angekauft worden.

Aus dem Gerichtssaale.

W. B. Leipzig, 25. Januar. Mit einer Spionage-affäre in Westpreußen hatte sich der 2. Straßensatz des Reichsgerichts zu beschäftigen. Es wurden wegen verdächtigten Verrates militärischer Geheimnisse verurteilt: der Drogerie und angebliche Händler Alois Galos aus Thorn zu vier Jahren und der angebliche Kunstmaler Edmund Tzschaff aus Thorn zu drei Jahren Zuchthaus, jeder von ihnen außerdem zu fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Ein dritter Angeklagter wurde mangels ausreichender Beweise freigesprochen. Die Angeklagten hatten im März v. J. in Elbing versucht, für eine ausländische Nachrichtenstelle geheime militärische Nachrichten zu erlangen.

Vermischtes.

* Schwere Schlagweiterexplosion im Erzgebirge. Aus Delitzsch wird berichtet: Nach Mitteilung der Verwaltung der Delitzscher Bergbau-Gesellschaft sind bei der Schlagweiterexplosion auf dem Friedensschacht 88 Bergleute getötet und 26 zum Teil schwer verletzt worden. Die übrige Belegschaft ist geborgen. Hierzu meldet der Vertreter der Telegraphen-Union aus Delitzsch: Am Montag 7 Uhr abends waren die Aufräumarbeiten ziemlich beendet. Es befanden sich keine Toten mehr in der Unglücksgrube. Die Zahl der Toten beträgt endgültig 38, die der Verletzten 26, während der Rest der Belegschaft gerettet werden konnte. Das Unglück ereignete sich kurz nach der Einfahrt der Frischschicht auf dem sogenannten blinden 104er Schacht, einem Verbindungsschacht. Über die Entstehungsursache läßt sich mit Bestimmtheit noch nichts sagen. Es wurde bei den Aufräumarbeiten eine aufgeschraubte Sicherheitslampe gefunden; ob diese den Anlaß zu der Explosionskatastrophe gegeben hat, steht jedoch fest. Vor den Leichen spielten sich herzerregende Szenen ab, da auch Familienmitglieder mit sieben und acht Kindern Opfer der Katastrophe waren. Die Verletzten haben meist Brandwunden und Gasvergiftungen davongetragen und fanden teilweise Aufnahme in den Krankenhäusern der Gegend. Vertreter der Berginspektionen Stolberg und Freiberg, sowie der Ministerien in Dresden befanden sich an der Unfallstelle. Die Räumungsarbeiten werden fortgesetzt, und die Arbeit ist in den übrigen Schächten der Gewerkschaft wieder aufgenommen worden. Den Hinterbliebenen und Verwundeten werden sich die Teilnahme der Bevölkerung der ganzen Gegend an.

* Die Bestattung der Opfer von Delitzsch. Von den insgesamt 64 Bergleuten, die der Grubenkatastrophe in Delitzsch zum Opfer gefallen sind, wurden Donnerstag 37, die aus Delitzsch stammten, beigesetzt. An den offenen Gräbern sprachen u. a. der sächsische Ministerpräsident Bud und Oberbürgermeister Dr. Rothe. Die Opfer wurden in Einzelgräbern beigesetzt.

* Ein neues schweres Grubenunglück. Ein neues schweres Grubenunglück hat sich auf der Zeche „Bestende“ der Phönix-Bergwerksgesellschaft A.-G. in Duisburg ereignet. Durch den Einsturz einer Strecke wurde eine große Anzahl von Bergleuten verschüttet. Es werden bisher elf Bergleute vermist, doch hofft man, die durch Verschüttung vom Tage abgeschnittenen Grubenarbeiter lebend bergen zu können.

* Wegen Steuerhinterziehung beschlagnahmtes Vermögen. Auf Anordnung des Finanzamtes 9 Berlin ist das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen des städtischen Verkaufsvermittlers und Großhändlers Janide wegen Steuerhinterziehung mit Beschlagnahme belegt worden. Der Wert des beschlagnahmten Vermögens beläuft sich auf mehrere Millionen. Janide hatte sich vor kurzem unter Mithilfe bedeutender Vermittler ins Ausland begeben.

Wasserstände.

Mitgeteilt von der Inspektion der Wasserstände am 29. Januar.

Pegel zu	Wasserstände		Ge- stiegen um m		Ge- fallen um m	
	Tag	m	Tag	m		
Weiße Elster:						
Barchau.....	—	—	—	—	—	—
Thorn.....	—	—	—	—	—	—
Schleife 1.....	23.	3,38	29.	3,13	—	0,25
Brähe:						
Schleife 2 D.-Pegel...	28.	6,00	29.	5,90	—	0,10
Bromberg U.-Pegel...	28.	2,40	29.	2,20	—	0,20
Gopelose: Krüschwitz:						
Der demnächstige Pegelgang für die kanalisierte Brähe ... 1,40 Meter für den Bromberger Kanal ... 1,40 Meter für den Obereckelkanal ... 1,20 Meter						
Pegelgang der Oberbrähe an den Siegeleken Gopelose und Endwischhof beträgt 1,00 Meter.						

Die Hochzeit des Freundes.

Novelle von Hans Bethge.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Für den Mittag des nächsten Tages war die Trauung angesetzt. Alta erschien in rosa Seide. Sie sah blässer aus als gestern. Um den Ausschnitt der Brust zog sich ein feiner Gazeschleier, und ein Hals kam zum Vorschein, schlank und zart wie der Stengel einer Blüte. Fridolin trat zu ihr und reichte ihr ein Büfett aus weißen Rosen. Sie brückte es wohligh an ihr Gesicht und warf ihm einen Blick entgegen, über den er erschrak. So hatte sie ihn noch nicht angesehen. „Welch schöne Blumen“, sagte sie. Sie vergrub sich ganz hinein und sog den Duft auf.

Fridolin schwieg. Sie warf einen Blick über, und er half ihr in einen der Pandauer, die zur Kirche fuhren. Noch ein anderes Paar sah mit in dem Wagen. Sie waren ziemlich die letzten, die in der kleinen Kirche anlangten. Bald kam das Brautpaar, man gruppierte sich, und während die Orgel einsetzte und die Kinder auf dem Chöre sangen, schritt man langsam nach vorn an den Altar. Alta hing am Arm Fridolins. Er fühlte sie kaum. Sie ging gerade aufgerichtet, sehr stolz und sehr ruhig. Er sah mit flüchtigem Blick ihr Profil, das seine Sinn, die weißen Schläfen, den Hals. Da erlaubte er sich, ihren Arm ein wenig fester an sich zu drücken. Sofort fühlte er, daß der Zug um ihre Lippen noch herber wurde.

Dann standen sie am Altar nebeneinander. Das Gefühl, sie so dicht an seiner Seite zu haben, beglückte ihn. Nach einer Weile flüsterte sie: „Mich friert“. Fridolin sah sich um, bemerkte einen Offiziersmantel über einem Stuhl, nahm ihn und legte ihn um Alta's Schultern. Nun war es entzückend zu sehen, wie sie in diesem Mantel, der sie so gut klebete, dastand, gerade und schlank, blauen Auges, jung, schön, einer spärlichen Knospe vergleichbar. „Schöner als jetzt“, sagte Fridolin leise, „können Sie niemals sein.“

Sie tat, als höre sie ihn nicht. Doch rieselte etwas durch sie hin, lau und wobligh, und sie fühlte, es drohte etwas umzukippen in ihr. Für einen Augenblick freilich nur.

Der Prediger sprach, und die Orgel klang, und die Kinder sangen mit hellen Stimmen, und die goldene Sonne fiel durch die bunten Scheiben auf die Fliesen um den Altar her, und dann fuhr man lachend, von jagenden Pferden gezogen, nach Hause zurück, und durch dies alles hindurch braute es in Fridolin: Alta, Alta, Alta!

In ihr war alles wieder ausgerichtet, stolz und still.

Als sie nachher bei Tisch nebeneinander saßen, quälten sie sich mit Worten ab, von denen sie beide wußten, daß sie klanglos, leer und nur gesprochen waren, um ein ganzliches Schweigen zu verhindern. Er beobachtete ihre feinen, zerbrechlichen Handgelenke und hatte fortwährend das Gefühl von Porzellan. Auch an den Vorfrühling mußte er denken, der draußen sein Wesen trieb. Dann nahm er sein Glas und hob es ihr entgegen. „Die Jugend!“ sagte er und leiser, während die Gläser sich trafen: „Rosen im Haar!“

Das Gespräch wurde wärmer und sicherer. „Jugend!“ sagte Alta. „Es klingt wie Reichtum und Sehnsucht. Unnennbare Wunder blühen um uns her, und die Quellen, die in uns rieseln, sind wie Gefänge, die in das Leben wollen. Heute sind wir traurig und voll unflarer Wünsche, und morgen möchten wir mit den Verchten in den Himmel steigen, möchten umarmen und zerdrücken, was um uns ist, möchten springen und tanzen, — und unser Übermut ist grenzenlos.“

„Ich kenne diese Stimmung“, sprach Fridolin, „wenn ich sie habe, laufe ich zu meinem Freund, rüttle ihn und brülle ihn an, daß er meint, ich sei irrsinnig. Es ist wie eine Befreiung.“

„Und dann die Stunden des Hochmuts ...“

„So waren Sie gestern Abend.“

„Das ist nicht wahr“, sagte sie ernst. Dann, nach einer Pause: „Ich wollte Ihnen nur die Richtung geben, wie Sie sich zu mir verhalten sollten.“

„Sie waren entsetzlich. Habe ich das verdient?“

„Ja. Vielleicht sollte ich auch jetzt nicht anders zu Ihnen sein.“

„Warum?“

„Weil ich zu wissen glaube, wer Sie sind. Ich glaube, es sind Mauern, die sich zwischen meinem und Ihrem Gefühl erheben. Sie verstehen die Mädchen vielleicht zu lieben, — ihre Liebe zu achten, verstehen Sie nicht.“

Fridolin war erstarrt. So offen hatte man noch nicht zu ihm gesprochen. Es trat eine Pause in der Unterhaltung ein. Sie sah ihn an und mußte lächeln.

(Fortsetzung folgt.)

Wegen Inventur bleibt unser Geschäft Montag, den 31. Jan. 1921, geschlossen. *Dom Konfekcyjny* Tow. Akc.

C. Hartwig Akt.-Ges.
Bydgoszcz
ul. Dworcowa 72 ul. Gdańska 149.

**In- und Auslands- spec.
überseeische Möbeltransporte.**

Mar Lipowski, Bromberg
en gros Bahnhofstraße 94, I en détail

Zuch-Spezial-Haus

Herrenstoffe, Kostumstoffe, Futterfächer
Telefon 1772 Nur streng reelle Qualitäten. Telefon 1772

Holzauktion.

Am Freitag, d. 11. Februar
d. J., von 10 Uhr vorm. ab
werden in Lohsinn im Hofe
des Herrn Jellowsky meist-
bietend gegen sofortige Bar-
zahlung verkauft:

109 Stück Erlenlangholz
= 66,57 fm,
163 rm Erlenlofen,
292 rm Erlenreißig.

Nähere Auskunft erteilt
vordem Herr Meienmeister
Koman Artger in Antoniewo.
Die Verkaufsbedingungen
werden im Termin bekannt-
gegeben.

Lohsinn, pow. Gubinski,
den 25. Januar 1921.
Die Meliorations-
Genossenschaft,
von Górski, Direktor.

Stubben

ganz und zerkleinert 1560
Liefert prompt frei Haus
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47.

Klabier

für längere Zeit gegen gute
Leihgebühr zu leihen gesucht.
1590 Bielawski, Cicha 5.

Kirchenzettel. 30, 1, 21.
Sagel.
• Bedeutet anschließende Abend-
mahlsfeier, Fr. 1. — Freitagen.
Schüttelherz, 10: Gottesd.
11: Kind.-Gtd. in Schüttelherz
8: Kind.-Gtd. in d. Waldhol. Hoh n-
holm. 5: Gem.-Abend. Mitt-
woch 4 1/2: Frauenh. Freitag 6 1/2:
Jungfr.-A. (Ältere Abteilung).

Räude der Pferde heilt Pekamulsion,

ein neues, zuverlässiges, absolut ungefährliches Arznei-
mittel. Unübertroffen in sauberer und leichter Art der
Anwendung. Radikalmittel zur Läuseverteilung. Vertrieb
nur durch Tierärzte oder auf tierärztliche Verordnung
direkt durch

Centrala Peka, Kościan.
Telegramm-Adresse: Peka-Kościan.

Volkszeitung

Zentralorgan der
Sozialdemokratischen Partei Polens.

Erscheint wöchentlich am Sonnabend.

Verlag in allen Städten und Dörfern
Polens, daher bestes Anzeigenorgan.
Ständig wachsende Abonnentenzahl.

Postbezug ohne Bestellgeld: vierteljährlich 18 M.,
monatlich 6 M. Bezug der Zeitung unter Streif-
band direkt vom Verlag monatlich 10 M., viertel-
jährlich 30 M. Einzelnummer unter Streifband 3 M.

Redaktion und Verlag:
Bydgoszcz (Bromberg), Pomorska (Kintauerstr.) 15.

Vermögensverwaltungen Vermögensverwertungen

übernimmt,
Rat und Auskunft in allen mit den Aus-
wirkungen des Friedensvertrages in Zu-
sammenhang stehenden Rechtsfragen und
Vermögensangelegenheiten
erteilt gegen mäßige Gebühr die

Treuhand in Polen

tow. z o. p.
Bydgoszcz (Bromberg), Jagiellońska (Wilhelmstr.) 14, I.
Telephon Bydgoszcz 134.

Trock großer Preissteigerung!

Wir verkaufen noch billig!		
Maschinengarn, gute Ware	25,-	12,- 3,50
Pulkinge für Damen u. Männer	35,-	30,- 25,00
Herrnstiefel, schwarz u. farbig	75,-	45,- 35,00
Damenstrümpfe, schwarz u. farb.	85,-	65,- 45,00
Damenstrümpfe, „Mor“	150,-	85,- 65,00
Kinderschuhe mit Lederohle	85,-	75,- 65,00
Kinderschuhe mit Lederohle	350,-	300,- 250,00
Kinderstiefel mit Lederohle	750,-	375,- 300,00
Isen, schöne Muster	375,-	275,- 225,00
Kostümröcke aus Herrenstoffen	575,-	450,- 350,00
Kostümröcke, mbb. Kaltenform	1650,-	1350,- 750,00
Weiße Spannenhübe	650,-	575,- 450,00
Schwarze Spannenhübe	1250,-	975,- 550,00
Braune Halbshuhe	1650,-	1250,- 975,00
Schwarze Halbshuhe	1650,-	1250,- 975,00
Krautentiefel, solide Form	2450,-	1850,- 1350,00
Schw. Damenst., „Marich. Form“	2850,-	1950,- 1450,00
Br. Damenstiefel, „Marich. Form“	2850,-	2450,- 1950,00
Damenstiefel, „Marich. Form“	3000,-	2450,- 1950,00
Schwarze Herrenstiefel	3000,-	2450,- 1850,00
Braune Herrenstiefel	3000,-	2450,- 1950,00
Moderne Damenkleider	2850,-	2250,- 1500,00

Mercedes, Brückenstr. 2.

Künstl. Zahnersatz Goldplomben — Goldkronen.

B. Fischer, Dentist, Danzigerstrasse 34. 1947

Verband Deutsch. Landwirte i. Polen e.V.

Am Mittwoch, den 16. Februar 1921, mittags
12 Uhr, findet im Deutschen Theater in Bydgoszcz,
ul. Gdańska, unsere ordentliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Versammlung und Jahresbericht.
 2. Vorlegung der Jahresrechnung und Entlastungs-
erteilung an den Landesauschuss.
 3. Bericht über die Einigungsverhandlungen mit dem
Landbund Weichselgau und dem Hauptverein deutscher
Bauernvereine.
 4. Dazu erforderliche Satzungsänderungen.
 5. Vortrag des Geheimen Regierungsrats Professor
Dr. Gerlach, Frankfurt-Oder, über das Thema:
Was lehren die auf dem Versuchsgut
Mocheln ausgeführten Versuche?
 6. Ausprache.
- Vorstellungen zu Punkt 6 sind unter Angabe des
Gegenstandes bis 10 Uhr an den Verband einzureichen.
Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitglieds-
karte.

Der engere Vorstand.

Gagelmann, Schmiedel jr. Moritz, Schmiedel sen.

Konzertvereins-Orchester in Bydgoszcz.

Sonntag, den 30. Januar 1921, mittags 12 Uhr.

im Stadttheater

2. Symphonie-Konzert

unter Leitung des Kapellmeisters Wihl. Teutsch.
Solist: Herr Rothlauf (Violoncello).
Mozart — Wagner — Antonia — Grieg — Göttermann.
Karten i. Vorverkauf bei Jan Juchowski, Danzigerstr. 16/17,
sowie Sonnabend abends und Sonntag vormittags an
der Theaterkasse.

Sonnabend und Sonntag:

Tanztränzchen

bei Krüger, 4. Schenk.

Zentralverband der Angestellten.
Nächste Monats-Versammlung
Montag, d. 31. Jan., abends 7 Uhr, Verbandslokal Pater.



Vornehmes Restaurant

Wein, Bier, sonstige Getränke

Reichhaltige

Mittagskarte — Abendkarte

Ab 6 Uhr: Diskrete Abendmusik

Richerts Festsäle

Alt-Bromberg.

Freitag, den 4. Februar 1921:

Großer Künstler-Ball

Auf der Bühne:
Aufstehen erster Bühnen-
Tanzkünstler und Künst-
lerinnen in folgenden
Kostümen:
Soli und Duette:
Gavotte Tango
Englisch Spanisch
Donau- Holländer
walzer Duetten
Motelot Rca
Ungarisch tawial
Kleinrussisch Gortrot

Im Saal:
Es werden präsentiert:
1. Das schönste Kostüm
2. Die eleganteste
Balltoilette.
3. Die schönste
Ballkönigin.
Schönheitskonkurrenz.
4. Die niedrigsten
Damenflühen.
5. Das beste Tanzpaar.
Tänze.

Große Tombola.

Schlangenwerfen. — Blumenschlacht. — Konjetti.
Scherzartikel. — Gesellschaftsspiel.

Blumenpolonaise. — Rotillon-Polka.

Prachtvolle Saaldekoration.

Beginn 8 Uhr.

Anzug: Kostüm oder Balltoilette.

Eintritt:
Nur gegen Einladungskarte

Festleiter und Ballmeister Edmund Juchowski-Glück.

Künstlerspiele Moulin rouge

Bahnhofstr. 35, Straßenbahnhaltestelle. Tel. 289.
Sonnabend, Sonntag, Montag, abends 7 1/2 Uhr:
Maria Dancielowska Mara Kereza
Paul Hilbig-Gelhof Goldi Korten usw.
Manulesco, der König der Diebe
darauf: Intimes Beisammensein.
Vorverkauf: Krüger & Oberbed, Theatersplatz 3.

Mocheln.

Zu dem am 2. 2. stattfind.

Tanzbergnügen

ladet ein

Schroeder, Gastwirt.

Klub Frithjofe. B.

Von Dienstag mittags ab sind

Gesichtsmasten

für Klubmitglieder im Klubhause

zu haben.

Preis ca. 75 M. polnisch.

Kalt neues, großes

Blüschlofa

gegen Chaiselongue

mit Dede zu vertauschen.

Off. u. B. 1880 a. d. Ost. d. 3.

Sonntag, d. 30. Januar 21

Familienfränzchen

Karl Wolter.

Schüttelherz-Dorf.

Deutsche Bühne.

Bydgoszcz.

(Glossum-Theater.)

Freitag, d. 28. Januar 1921,

abends 7 1/2 Uhr:

zum 4. Male:

Armut.

Trauerpiel von Wilh. von

Sonntag, d. 30. Januar 1921,

abends 7 1/2 Uhr:

zum 4. Male:

Die spanische Fliege.

Schwank v. Arnold u. Bach.

Die Zeitung.

Abstimmungsberechtigte Oberschlesier!

Am 22. Januar 1921 ist zwischen der deutschen und polnischen Regierung ein **Vertrag** abgeschlossen worden, der die freie Betätigung **aller** im polnischen Staat lebenden Abstimmungsberechtigten ausdrücklich garantiert. Insbesondere ist zugesichert worden:

- a) Die **unbehinderte Durchführung der Vorbereitungen** für die obererschlesische Abstimmung durch Organisationen und Einzelpersonen.
- b) Das Recht der Organisationen und von Einzelpersonen, die erforderlichen Bekanntmachungen — insbesondere auch durch die Presse und in deutscher und polnischer Sprache — zu **veröffentlichen**, sowie persönlich oder durch die Post mit den Abstimmungsberechtigten in Verbindung zu treten.
- c) Die **Verpflichtung** aller Kommunal- und Polizeibehörden, ohne Verzug die von der Interalliierten Kommission geforderte Beglaubigung der Anträge der Stimmberechtigten auf **Eintragung in die Stimmliste** (Sichtvermerk) vorzunehmen.
- d) Alle Postsachen, die auf die obererschlesische Abstimmung Bezug haben, Stimmanträge, Stimmlisten, Einsprüche usw. — **ohne Verzögerung und ohne Schwierigkeiten** zu befördern.
- e) Die **Eisenbahnfahrt von Stimmberechtigten zur Abstimmung zu fördern**.

Die **Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier** haben die **Gesamtorganisation** der Vorarbeiten zur obererschlesischen Abstimmung für die ehemalige Provinz Posen dem Herrn **Dr. Graber, Poznań, Alje Chopina 3a** übertragen.

Bis zum Ablauf der Frist für die Uebergabe der Anträge auf **Eintragung in die Stimmliste** bleiben nur noch **wenige Tage** übrig. Jede Stimme ist von ungeheurer Bedeutung. Vorbedingung für die Stimmabgabe aber ist die **rechtzeitige Stellung des Stimmantrages**.

Jeder Stimmberechtigte, der ein **Antragsformular** erhalten hat, stelle ihn daher **unverzüglich** fertig und gebe ihn an Dr. Graber ab.

Jeder, der ein Antragsformular noch nicht erhalten hat, fordere es sofort bei Dr. Graber an.

Jeder, der Schwierigkeiten irgendwelcher Art bei der Fertigstellung des Antrages hat, melde dies umgehend an Dr. Graber.

Für die gesicherte **Weiterleitung** der fertiggestellten Anträge durch Dr. Graber an die **paritätischen Gemeindeausschüsse im Abstimmungsgebiet** ist durch die **Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier** Sorge getragen.

Staatl. Kaufmännische Fortbildungsschule
Chwytowo 12.
Der Unterricht findet Montag und Donnerstag bzw. Dienstag und Freitag nachm. von 3—6 Uhr statt. Zum Schulbesuch sind alle kaufm. Angestellten verpflichtet, welche bis Ende Juni 1920 das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten.
Für das Reisezeugnis der Stadt. Handelsschule befreit vom Besuch der Fortbildungsschule.
Der Schulleiter
der Staatl. Kaufmännischen Fortbildungsschule.

87. Zuchtviehauktion
der Besitz. Herdbuchgesellschaft-Danzig
am Mittwoch, den 16. Februar 1921, vorm. 11 Uhr
in Danzig-Langfuhr, Sularentalstraße 11.
Auktion: ca. 80 prungfähige Bullen,
" 70 hochtragende Kühe,
" 110 Färlar.
Ausfuhr nach Polen unbeschränkt.
Verkaufsverzeichnisse kostenlos durch die Geschäftsstelle, Danzig, Gr. Gerbergasse 12.

Sehr günstig kaufen Sie
**Stoffe für Herren-,
Damen-
und Kinderkleider**
bei
St. Gic,
Bionia (Werderstr.) 14—15.

Prima Kernseife
ca. 500 Gr. 85.— Mt.
Stoff-Farben la
empfiehlt i. allen Farben
Minerva-Drogerie,
Elisabethstr. 6. Mittelstr.

Leichtes Fuhrwerk
auch zu Hochzeiten, wird
gestellt.
Grund, Danzigerstr. 26.

Autschwaben-Kasten
für
Coupés — Vis-à-vis — Partwagen
Jagdwagen — Karriols — Britische
und **Selbstfahrer, zwei-, drei-, viersitzig**
dazu passend
Räder und Untergestelle
liefert
L. Hempler, Wagenfabrik
Bydgoszcz (Bromberg),
ul. Dworcowa (Bahnhofstraße) 77.

Für Wiederverkäufer!
Bettzeuge u. andere Baumwollwaren
auch in Wolle, zu Blusen und
Kleidern verkauft zu Fabrikpreisen:
Rindemann, Lodz, Wulzanska 131,
II. Stod (Eingang von Nr. 129).

Wir haben unser Hauptkontor ins Genossenschaftshaus
Dworcowa (Bahnhofstr.) Nr. 30
verlegt und kaufen sämtl.
**Getreide, Bohnen, Peluschten,
Widen, Buchweizen, Alee,
:: :: Seradella :: ::**
und erbitten bemusterte Angebote.
Geschäftszeit 8 1/2—3 1/2 Uhr.
Sandw. Ein- u. Verkaufsberein Bromberg
Sp. 2. 3. 0. 0.
Areiskommissionäre.
Dworcowa 30. Lager: Bleichfelde.
Fernruf 291. Fernruf 291.

Gold, Platin
in jeder Form für
Verkauf laut Zahn-
technisches Laboratorium
Paul Bowski, Dentist, Brüderstraße 10.
Telefon 751.